

von einem Tag auf den andern, denn  
 sein Zorn kömmt plötzlich, und wirds  
 rächen, und dich verderben, Sir. 5, 8. 9.  
 Kömmt es hoch, so dencken die meisten, wo  
 sie es nicht mit dem Munde sagen: Ich ha-  
 be Zeit genug zur Busse, der Tod sitzt mir  
 noch nicht auf den Lippen, mein Mandel-  
 Baum blühet noch nicht, die Hüter des  
 Hauses zittern noch nicht; Zeit genug,  
 wenn ich alt werde; Zeit genug, wenn  
 Kranckheit kömmt; Zeit genug, wenn  
 GOTT ruft: Bestelle dein Haus, denn  
 du wirst sterben, und nicht lebendig blei-  
 ben, Psa. 38, 1. Aber, o der gefährlichen  
 Berwegenheit, und verwegenen Sicher-  
 heit! dafür man sollte bedencken, daß ein  
 unsanffter Tritt, ein unvermutheter Fall,  
 ein ungesunder Bissen, und ein plößlicher  
 Schlag- oder Steck-Fluß, dem gesunden  
 Leben bald ein Ende machen könne. In-  
 gleichen, daß die Kranckheit, wenn man  
 ja vor dem Tode eine Zeitlang auf das  
 Siech-Bette geleet wird, wegen grosser  
 Schmerken und Ungedult, die sich insge-  
 mein